J.N. 142515

WIENER STADTBIBLIOTHEK 77

A. G. Liebeskind
Poststrasse 9-11
Leipzig
Telephon 250.

Geehrter Herr Doctor!

Ich bestätige den Empfang der mir gesandten Hundert Mark welche ich Ihrer Rechnung gutschrieb.

Diesmal muß ich leider das erste Mal bedauern seiner Zeit nicht auf meinem Schein bestanden zu haben. Hätte ich Sie ordentlich jeden Monat gedrängelt dann brauchten Sie mir nichts zurück-zuzahlen und vor allem ich hätte meinen Zweck erreicht meinen Tirolern etwas besser geholfen zu haben. Nun trauern sie in Ballen geschnürt auf staubigem Lager. — Ich will Ihnen aber heute keine Vorwürfe machen, nein — nur

meinem Bedauern über das
verfehlte Unternehmen Ausdruck
verleihen.

Es ist nicht unwahrscheinlich
daß ich ~~nach~~ in einigen Wochen,
in gerade nicht angenehmen Dingen
Wien besuchen muß. Da können
wir mündlich etwas besprechen
was schriftlich nicht angenehm
zu thun ist. Vielleicht können
wir das da uns Beiden erleichtern
„Coraggio“ schrie der neapolitanische
Weckfrosch den Forestieri zu damit sie
Soldi ins Meer würfen die er mit dem
Mund auffangend auftauchen wollte.
Coraggio und allegro! Ist das ein
Mann der da scheint in sehr trauriger
Lage zu sein und beifügt „seit 1 Monat
bin ich im Besitz einer zweiten Tochter!“
Wenn das Ihre gute Frau gelesen

…TADTBIBLIOTHEK

hätte einen ganz dicken Strich hätte
sie durch diese Parenthese gemacht – und
mit Recht.

Sie und die Ihren freundlich
grüßend Ihr ergeben

Felix [illegible]

Gz 27 Feber
1894.